

# Mus den Tannen

Amtsblatt für  
Allgemeine Anzeigen  
von der  
Altensteig, Stadt.  
und Unterhaltungsblatt  
oberen Nagold.

Ersteinst  
Dienstag  
Donnerstag  
und  
Samstag.  
Belegpreis  
pro Quartal  
in Brief  
Regolb  
20 S.  
in Brief  
20 S.

Einrück-  
ungspreis  
f. Altensteig  
und nahe  
Umgebung  
bei 1mal.  
Einrückung  
8 S., bei  
mehrmal  
je 6 S.,  
auswärts  
10 S. die  
1/2 Spalt. Zeile

Nr. 87

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Postämtern und Postboten.

Samstag den 28. Juli

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

1894.

Infolge Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Egenhausen und Fünfsbronn ist die **Abhaltung des Viehmarkts in Altensteig am 31. ds. Mts. untersagt** und die **Verladung von Rindvieh, Schweinen und Schafen auf der Eisenbahnstation Altensteig** zu nächst auf 14 Tage verboten worden. Desgleichen ist auf dieselbe Zeitdauer das **Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen über die Markungsgrenzen hinaus in den Gemeinden Egenhausen, Waldborf, Altensteig-Stadt, Spielberg, Bödingen, Fünfsbronn und Simmersfeld verboten**, jedoch von diesem Verbot die **Benützung von Vieh zur Feldarbeit auf angrenzenden Markungen ausgenommen** worden.

Wegen Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Egenhausen ist auch der **Viehverkehr auf dem Bahnhof Egenhausen untersagt** worden.

Geordnet: Georg Härle, Landtagsabgeordneter, Egenhausen; Weber, Justizreferendar, Hall; Oshenwirt Böcher, Egenhausen.

### Vor hundert Jahren.

Am 28. dieses Monats sind hundert Jahre vergangen, seit in Paris ein Mann das Blutgerüst bestieg, der zuvor Tausende seiner Widersacher denselben Weg hatte gehen lassen: Maximilian Robespierre.

Als Mann der Phrase hatte er es verstanden, sich bekannt zu machen; einige glückliche Prozesse, die er als Advokat durchfocht, vermehrten seinen Ruf und so wurde Robespierre 1789 in die Nationalversammlung gewählt. Hier machte er sich zum Anwalt der breiten Massen des Volkes, des „Pariser Pöbels“, der damals schon einen bedeutenden Einfluss auf das Parlament ausübte; er wurde Präsident des „Jakobiner-Klubs“ (so genannt nach dem Jakobiner-Kloster, in dem er anfangs seine Versammlungen abhielt). In dieser Stellung überflügelte er bald alle übrigen republikanischen Parteiführer an Einfluss.

Ein verschwommenes Ideal von Freiheit und ausgebildete Herrschsucht waren die Triebfedern aller seiner Thaten. Dabei lag ihm nichts ferner als Prinzipientreue, und so geschah es, daß dieser Mann, dem die Geschichte den Beinamen des Bluthundes gegeben hat, im Mai 1791 eine donnernde Rede gegen die Todesstrafe hielt. Er führte darin aus: ein Erwachsen, der ein Kind umbringe, erscheine als

ein Unmensch; so begehe auch die Nation, die einen wehrlosen Angeklagten töpfen lasse, einen selgen Mordmord. Zwar behielt die Nationalversammlung die Todesstrafe bei; die Ausführungen in der Rede Robespierres aber bildeten eine schreckliche Illustration zu seinem späteren Aufsteigen.

Im Januar des Jahres 1792 machte die königliche Familie den Versuch, der Revolution durch eine Flucht ins Ausland zu entgehen. Dieser Versuch scheiterte an der Unentschlossenheit des Königs. Robespierre benutzte diese Thatsache, die das Schwächegefühl des Königtums in erschreckender Deutlichkeit verriet, um seine eigene Volkstümlichkeit zu erhöhen. Er dominierte in der Kammer gegen den König und die Regierung und schaltete den Fanatismus des verhältnismäßig kleinen Häufchens der radikalen Jakobiner aufs äußerste an. Diese gewannen nach und nach unter Robespierres Leitung vollständig die Oberhand und die Wahlen zum Nationalkonvent fielen blutrot aus. Um den König und seine Familie war es geschehen! Derselbe Robespierre, der im Mai 1791 gegen die Todesstrafe gedonnert hatte, schickte 1793 den König und die Königin auf die Guillotine. „Ludwig Capet muß sterben“, sagte er, „weil das Vaterland leben muß.“

Mit diesem schrecklichen Schritt hatte Robespierre alle Brücken hinter sich abgebrochen; er mußte nun auf der Blutbahn weiter fortschreiten, wollte er der von ihm entfesselten Furie nicht selbst zum Opfer fallen. Und so wurden denn die Massenmorde systematisch und in verstärktem Maße fortgesetzt. Tausende und abermals Tausende in Paris und in den Provinzen fielen unter dem Messer der Guillotine, selbst Robespierres ehemalige Freunde Hebert, Danton, Desmoulins wurden geopfert. Niemand mehr fürchtete sich seines Lebens sicher, und so unternahm es der Abgeordnete Tallien, am 9. Thermidor (27. Juli) im Konvent den Antrag zu stellen, daß Robespierre in Anklagezustand versetzt werde. Dieser Antrag befreite aller Erst Als Robespierre sich verteidigen wollte, schnitt ihm ein bezaubernder Lärm das Wort ab. Er wurde sodann mit seinen Hauptkollaborateuren St. Just und Couthon verhaftet und nach einem mitleidigen Versuch seiner Freunde, ihn zu befreien, am nächsten Tage mit 21 seiner Genossen guillotiniert.

Der 10. Thermidor zeigte das Ende der Schreckensherrschaft in Frankreich an. So schrecklich die Blutzzeit war, so häßlich war die Zeit der Reaktion und bald kam der Mann, der die Früchte der großen Revolution fast allein für sich erntete. Mit dem Rufe „Nieder mit den Tyrannen!“ hatte der Pariser Pöbel die Hinrichtung Robespierres begleitet. Ein anderer Tyrann, der „Kleine Korporal“ war schon in Anmarsch und bald jauchzte diesem dieselbe Menge zu, die alle Tyrannen hatte vernichten wollen.

Hundert Jahre sind jetzt seit jenen gewaltigen Vorgängen vorübergegangen. Die Geschichte sieht die Dinge ruhiger an, als die jeweilige Zeitwelt. Die Geschichte hat aber auch die Aufgabe, Lehren zu sein. Ob sie diese Aufgabe in umfassender Weise erfüllt? Ob es viele geben mag, die sich belehren lassen wollen?

### Landesnachrichten.

\* Altensteig, 27. Juli. Am Jakobifeiertag hielt der Schwarzwaldberein, Bezirksverein Altensteig, seine jährliche Hauptversammlung in der Bahnhof-Restaurant. Nachdem Herr Oberförster Weitz zum Vorsitzenden der Versammlung bestimmt worden war, wurde vom Kassier, Hrn. Kameralamtsbuchhalter Bang der Rechenschaftsbericht vom letzten Jahr vorgelesen. Die Einnahmen beziffern sich auf 1202 M. 36 Pfg., die Ausgaben auf 1238 M. 43 Pfg., vom Ueberschuß aus früheren Jahren ist noch ein Vorkonsum von ca. 100 M. vorhanden. Die Ausgaben rühren in der Hauptsache von der Erstellung des Egenhäuser Aussichtsturmes, der Erbauung der Nonnenwaldhütte (zu der übrigens Herr Waldhornwirt Graf in Bernau einen ansehnlichen Beitrag gegeben hat), der Anbringung von Wegweisersteinen, deren es jetzt annähernd 300 sind und von den Kosten des vorjährigen Hauptfestes des württ. Schwarzwaldbereins her. Der Bezirksverein Altensteig zählt jetzt 140 Mitglieder, davon sind in letzter Zeit neu eingetreten 42, ausgeschieden durch Tod 2; unter dem Mitgliederstand figurirt Eghausen mit 26, Nagold mit 19, Egenhausen mit 9 Mitgliedern. Der seitherige Vorstand, Herr Stadtschultheiß Weller, hat seine Vorstandstelle niedergelegt. Für die langjährige er-

### Herzenswandlungen.

Roman von J. v. Böttcher.  
(Fortsetzung.)

Das Gesicht in den Händen verborgen, achlos auf die dahinschwindenden Stunden, sah Ida in ihr trauriges Gräbeln verloren. Es war ihr erstes Erwachen zum Kummer — ihre erste Erfahrung in der Welt, wo die Schale der Freude selten ganz ungemischt mit der Bitterkeit des Schmerzes uns gereicht wird, und es war um so niederschmetternder und unaussprechlicher für das verdöhmte Kind des Glückes, dessen Leben bisher dahingeglitten war, wie ein ungetrübter Sommermorgen.

Zum ersten Male kam ihr der wilde verwegene Wunsch, der so oft seinen Weg über die Lippen mancher Pilgers auf dieser mühseligen Lebensbahn findet: „Ich wollte, ich könnte sterben und im Grabe Ruhe finden. O, könnte ich nur sterben!“

Der Schall von Reginalds Schritten im Hausgange weckte sie aus ihren Betrachtungen. Sie fuhr auf und blickte verwirrt um sich, als wollte sie stehen und sich vor ihm verbergen.

Ungeachtet ihrer Behauptung, daß sie Giuseppe Antonardis Erzählung keinen Glauben schenke, hätte sie doch um keinen Preis haben wollen, daß Reginald seine beschimpfende Anklage erfahren möchte. Es war ein Geheimnis, und komme, was da wolle, es mußte für ihn ein Geheimnis bleiben.

„Ida, mein Liebling,“ rief Delamare besorgt

aus, als sein Auge auf ihr bleiches Gesicht und ihre geröteten Augen fiel, „was fehlt dir? Was ist vor-gefallen?“

„Nichts — das heißt — ich weiß es nicht, Reginald,“ schluchzte sie, ihren Kopf an seine Schulter lehrend. „Ich glaube, ich bin ermüdet, das ist alles.“

„Ermüdet? Ja, das glaube ich gern,“ sagte er beruhigend. „Die vielen Vergnügungen haben dich erschöpft; wir müssen künftig sorgsamer sein. Warst du den ganzen Morgen allein?“

„Ja.“  
Sie sprach die Worte mit zusammengepreßten Lippen und niedergeschlagenen Augen.

„Also niemand war hier? Weder der Juwelier wegen der Brillanten, noch Dumarte mit den Photographien?“

„Nein, Herr, niemand.“

„Gut, dann mache dich zu einer Spazierfahrt bereit. Du bedarfst der frischen Luft und hernach der Ruhe. Soll ich Mathilde rufen?“

„Bitte, ja, Herr.“

Mathilde war nicht in Idas Schlafzimmer, sondern in deren Ankleidezimmer, mit einer Handarbeit beschäftigt.

„Gehen Sie zu Ihrer Herrin, Mathilde,“ sagte er. Das Mädchen erhob sich und legte die Arbeit beiseite.

„Ist der Besuch fort, der bei Madame war?“ fragte sie.

„Welcher Besuch?“  
„Jener Mann.“

„Meine Frau hatte heute morgen keinen Besuch, Mathilde.“

Das Mädchen sah ihn betroffen an. Sie selbst hatte ja den Fremden bei Madame eingeführt, aber sie war zu sehr Pariserin, um auf etwas zu bestehen, was Madame zu verheimlichen wünschte.

„Pardon, Monsieur,“ sagte sie, „ich irrte mich. Natürlich, es war ja niemand hier.“

Mit diesen Worten trippelte sie davon, um dem Befehle ihrer Herrin Folge zu leisten, während Reginald nach einer momentanen Verwunderung über des Mädchens Irrtum, die Zeitung aufnahm, die Achilles soeben gebracht hatte.

11.

Madame Abioli sah im Empfangszimmer, Frau Delamare erwartend, als diese von ihrer Ausfahrt heim kam. Sie erhob sich, als Ida, beide Hände zum freudigen Willkommen ihr entgegenstreckend, auf sie zuellte.

„Ah, meine Teuerste,“ sagte Madame Abioli lächelnd, „ich habe lange auf Sie warten müssen? Wie, Sie wollen mir einen Kuß geben?“

„Ich möchte es gern,“ bat Ida, ihr die roten Lippen hinhaltend. „Ich verlange stets danach, Leute, die ich liebe, zu küssen.“

„Und Sie lieben mich, ist es so?“

„Ja, das thue ich in der That. Wollen Sie nicht Blag nehmen?“

Die Gräfin setzte sich und blickte Ida aufmerksam in das Gesicht.





Altensteig. 90 11 3  
 1/2 Kilogramm Butter  
 2 Eier

\* **München.** Wie die staatliche Hagelversicherung festgestellt hat, ist in diesem Jahre bis jetzt ein Sechstel aller bayerischen Gemeinden verhegelt.

\* **Berlin, 25. Juli.** Der Lokalanzeiger meldet aus Warschau: In der Stadt Scharnau, Gouvernement Radom, kamen anlässlich der Beerdigung von vier an der Cholera Verstorbenen auf dem Cholera-Friedhof schwere Ausschreitungen vor. Der Pöbel verjagte die Leichenräger, erlöschte die Cholera-Baracke und befreite 20 Kranke. Die Polizei schritt ein, verwundete mehrere Anführer und verhaftete dieselben.

\* Ueber eine wunderbare Rettung von Menschenleben wird folgendes mitgeteilt: Der Gutspächter Schmidt aus Daxstedt bei Gartow war kürzlich mit 20 Leuten auf dem Felde, als ein Gewitter loszubrechen drohte. Die Leute flüchteten unter eine alleinstehende große Eiche, während ihr Herr sich beehrte, nach Hause zu kommen. Schon war er etae ganze Stredke fortgegangen, als eine plöglidhe Entgehung ihn zurückhielt. Das Gewitter war inzwischen losgebrochen; trotzdem kehrte er sofort um und befaht den Leuten, ihre Plätze unter der Eiche zu verlassen und mit ihm nach Hause zu gehen. In

Stillen wohl darüber murrend, daß sie den Schutz des mächtigen Baumes verlassen sollten, folgten die Leute ihrem Herrn. Kaum hatten sie sich zum Gehen gewandt, da zuckte ein mächtiger Blitz vom Himmel herab, und in das Toben des Donners mischte sich das Krachen der von dem Blitz zerschmetterten Eiche, die die Leute unfehlbar getödtet haben würde, hätten sie nicht kurz zuvor den beim Gewitter gefährlichen Platz verlassen.

**Ausländisches.**

\* **Mailand.** An der neuen, fünfzig Meter langen Stahlbrücke über den Wildbach Chiasso an der italienisch-österreichischen Grenze bei Bandiaro, deren Eröffnungsfeste am Sonntag stattfinden sollte, wurden tags zuvor die letzten Widerstandsproben vorgenommen. Unter der übergroßen Belastung ging die Brücke auseinander und stürzte in den Wildbach hinab; der Erbauer derselben, der Ingenieur Venier, kam dabei ums Leben.

\* **Paris, 26. Juli.** Bei Beratung des Anarchisten-Gesetzes in der Kammer beantragte Jaures, daß alle Minister, Deputierte und Senatoren, welche Bestech-

ungen angenommen oder bei anrüchlichen Finanzgeschäften beteiligt sind, als Anarchisten bestraft werden. Jaures bezeichnet als die Quellen der Anarchie das von den höheren Kreisen gegebene schlechte Beispiel und greift namentlich Rouvier an. Deschanel weist das Zurückkommen auf die Panama-Affaire zurück. Die Sozialisten reizten das Volk zur Revolution auf, werden aber nicht Frankreich für sich gewinnen. Das Amendement Jaures wurde mit 264 gegen 222 Stimmen verworfen.

\* Reuters Bureau meldet aus Shanghai: Laut einer Depesche aus Nagasaki griffen die koreanischen Truppen die japanische Besatzung von Sülan an. Die Koreaner wurden geschlagen. Eine weitere Depesche meldet: Ein japanischer Kreuzer bohrte ein chinesisches Transportschiff in den Grund.

\* **Bombay, 24. Juli.** Ein Orkan hat im Westen Indiens große Verheerungen angerichtet. Tausende von Morgen Landes wurden überschwemmt, die Ernte wurde vollständig vernichtet, die Eisenbahnen unterbrochen, und an verschiedenen Orten Personen getödtet.

Verantwortlicher Redakteur: B. Kiefer, Altensteig.

**Revier Enzklösterle. Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf**

am Samstag den 4. August vorm. 10 Uhr im Waldhorn in Enzklösterle aus den Staatswaldungen I Wanne Abt. 37 Reinigung, I Wanne Scheidholz, II Schöngarn, Scheidholz und VI Langehardt Abt. 26 Reinigung: Derbstangen: 15 II. Kl., 40 III. Kl., 10 V. Kl., 25 VI. Kl., Brennholz 8 Km. eichen, 40 Km. Buchen und 29 Km. Birkenauschuh, 3 Km. Nadelholz-Schir., 632 Km. Nadelholz-Auschuh; sodana vorm. 11 Uhr aus I Wanne Scheidholz, I Wanne Abt. 37 Reinigungshieb, II Schöngarn Scheidholz, III Dietersberg Abt. 11 Reinigungshieb und aus III Dietersberg Abt. 13 Reinigungshieb: 681 St. Nadelholz-Bangholz mit 424 Fm. und 155 St. Sägholz mit 155 Fm.

**Altensteig.**  
 Die Hälfte einer **Scheuer** im Dorfgähle hat zu verpachten oder zu verkaufen  
**Mina Großmann** bei der Kirche.  
 Auch hat den **Dehndgras-Ertrag** zu verkaufen  
 die Obige.

**Gegenhausen.**  
**Strohkolben**  
**Einmachgläser und**  
**Fliegenfallen**  
 empfiehlt  
**J. Kaltenbach.**

**Altensteig.**  
**Einsetzen künstlicher**  
**Zähne & Gebisse**  
 sowie alle Zahnoperationen bei  
**G. W. Ackermann.**  
 Nagold.

**Himbeeren**  
 kauft jedes Quantum zu guten Preisen  
 Apotheker **Schmid.**

**Altensteig.**  
**Ein Logis**  
 mit 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, hat auf 1. Okt. eventuell auch früher zu vermieten  
**Fr. Heiß**  
 Uhrmacher.

**Altensteig Stadt. Bekanntmachung.**

Infolge Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Gegenhausen, Fünfsbrunn und Warth ist die Abhaltung des **Viehmarkts** am 31. Juli ds. Js. vom K. Oberamt unterjagt worden.  
**Der Krämermarkt**



findet jedoch statt.  
 Den 27. Juli 1894.

**Stadtschultheißenamt:**  
**Weller.**

**Altensteig.**  
 Nächsten Sonntag nachmittag  
 (bei günstiger Witterung)  
**CONCERT.**  
 Sibelius vorzügliches Exportbier vom Faß. Es ladet freundlichst ein  
**Pfeifle, j. Bahnhofrestauration.**

**Spielberg.**  
 Reingehaltene  
**Weiß- und Rotweine**  
 giebt in beliebigen Quantitäten billigt ab  
**Rueff zum Köhler.**

**Bremen—Amerika. Bremen—Amerika.**  
**Norddeutscher Lloyd**  
**Bremen.**  
 Beste Reisegelegenheit. Nach Newyork wöchentlich dreimal, davon zweimal mit Schnelldampfern. Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal. Oceanfahrt mit Schnelldampfern 6-7 Tage mit Postdampfern 9-10 Tage.  
**Bremen—Ostasien. Bremen—Australien.**  
 Nähere Auskunft durch  
**John. Gg. Rosler in Altensteig, Gottlob Schmid in Nagold, C. F. Heintzel in Pfalzgrafenweiler.**

**Turnverein Altensteig.**

**Heute Samstag**  
 abend 8 1/2 Uhr  
**Versammlung**  
 im Lokal.  
 Zahlreiches Erscheinen erwartet  
 der Vorstand.

**Altensteig.**  
**Zum Abschied**  
 unseres lieben Freundes u. Kollegen  
**Müller**  
 erlauben sich auf heute Freitag  
 abend 8 Uhr in das Gasthaus  
 zur „Traube“ erg. einzuladen  
**Bühl. Feldweg.**

**Altensteig.**  
**Reittighöbel**  
**Reittigbohrer**  
**Bohnen-schneider**  
**Bohnenhöbel**  
 empfiehlt  
**Paul Beck.**

**Gegenhausen.**  
**Frische, saftige**  
**Mostzibeben**  
 billigt bei  
**J. Kaltenbach.**

**Altensteig.**  
**Knecht-Gesuch.**  
 Ein zuverlässiger Pferde-knecht kann  
 in 14 Tagen eintreten bei  
**Senfner, Güterbeförderer.**

**Altensteig.**  
**Anisbrot und**  
**Mandelschnitten**  
 in nur bester Qualität täglich frisch;  
 ebenso geröstete  
**Mandeln**  
 bei  
**Carl Walz.**

**MAGGI'S** Suppen-  
 wärze  
 macht alle Suppen nicht nur sehr gut  
 und schmackhaft, sondern erhöht auch  
 deren Verdaulichkeit. Ist fortwährend  
 zu haben bei **Christian Burghard in**  
**Altensteig.**  
 Die leeren Original-Fläschchen à 65  
 Pfennig werden zu 45 Pfennig und die-  
 jenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfennig mit  
 Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Altensteig.

# G. Schneider, Baumaterialien-Geschäft

empfiehlt sein best sortiertes Lager in

## sämtlichen Baumaterialien einzeln und waggontweise

und zwar:

### Ia. Roman-, Portland- und Schlacken-Cement

in stets frischer Qualität per Str. von Mk. 1.40 an, sowie

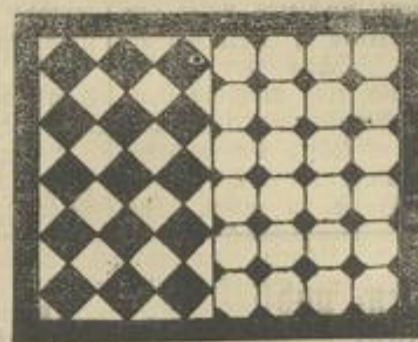
Cement-Röhren  
Cement-Plättchen  
Doppelfalzziegel  
schwarzen und  
weißen Kalk  
Backsteine und



Neelle Bedienung



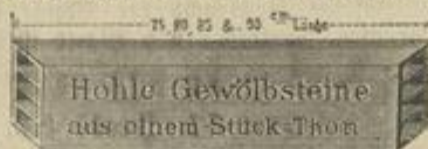
Billigste Preise



Steinzeug-  
Röhren  
Thon-Plättchen  
Kamin- und  
Dunsthüte  
Gewöhl. Dach-

Glucker, Sprentafeln und Gipsdielen,  
Coaks und Kohlen, Lacke und Farbwaren,  
Pinsel und Oele.

bei größerer Abnahme zum Fabrikpreis



ziegel, feuerfeste Backsteine, Schwemmsteine  
jeder Größe, Gips u. Gipsrohre, Isolir-  
und Dachpappe, Carbolinum u. Theer.

**Hohle Gewölbsteine** vorteilhaftester u. billigster Ersatz für Beton und Backsteingewölbe zwischen Eisenbalken  
**kein Einschalen nötig**

beste und dauerhafteste Isolierung gegen Feuchtigkeit und Dämpfe in Küchen, Kellern,  
Stallungen, Fabriken etc., feuerfester, leicht, trocken und schalldämpfend. Ebenso billig als die alten Methoden, jedoch  
viel geringere Belastung des Gebäudes.

Muster stehen jederzeit gerne zu Diensten.

## W. Frik, Tuchmacher, Altensteig

empfiehlt in bekannt guter Qualität und zu billigsten Preisen:

**Tücher, besonders extrafein schwarz  
Buckskin, Halbtücher**  
halbwollene und baumwollene

**== Hofenzeuge ==**

sowie sämtliche

**Futterstoffe.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

der Obige.

Altensteig.

In modernsten Fassonen und Farben haben wir  
unser gut sortiertes Lager in



## Filz- & Seiden-Hüten

steif und weich, in Loden-, Knaben- und Kinderhüten  
ausgestattet und empfehlen solches bisher zu bekannt herab-  
gesetzten Preisen.

Ebenso haben wir unser

### Mützen-Lager

in schönster Auswahl ausgestattet und empfehlen solches bei folgenden  
Preisen:

Breitbödrige gesteppte Atlasmützen Mk. 1.90, glatt Mk. 1.70; ge-  
steppte Ballonmützen Atlas Mk. 1.70; Ballonmützen Stoff Mk. 1.30, leichtere  
80 Fig.; breitbödrige Tuchmützen Mk. 1.40; Kaiserhüten mit Um-  
schlag Mk. 1.60, feinste Mk. 1.90; gewalkte Mützen Mk. 1.55; Flach-  
bödrige Umschlagmützen Mk. 1.25 und Mk. 1.40, sowie noch verschiedene  
nicht angeführte Sachen zu den billigsten Preisen.

**Gebrüder Walz,**  
Hut- und Mützen-Geschäft.

Gimmersfeld.

## Wirtschafts- und Liegenschafts- Verkauf.



Der Unterzeichnete ist genehmigt, sein an der Poststraße  
Altensteig-Enzihol inmitten des hiesigen Orts gelegenes **Gast-  
haus zur Sonne** mit dinglicher Schildwirtschafts-  
gerechtigkeit, bestehend in:

einem Wohnhaus mit geräumigen Wirtschaftslokalen, einge-  
richteter Bäckerei und den erforderlichen Dekonomie-Gelassen,  
einem Brauerei-Gebäude mit großem gewölbtem Keller und  
Gaststall, 2 Holzschöpfen, 1 Streuschopf mit gewölbtem Keller,  
ca. 1 1/2 Morgen Gemüse- und Baumgarten, alles arrondiert,  
und ungefähr 10 Morgen in gutem Stand und in bester  
Lage befindliche Acker

aus freier Hand dem Verkauf auszugeben. Bemerkte wird, daß auf diesem  
Anwesen ein tüchtiger Geschäftsmann, der mit den nötigen Mitteln versehen ist,  
sein sicheres Auskommen findet. Die Wirtschaft hat nachweislich einen guten  
Wein- und Bierverbrauch.

Der Verkauf findet am nächsten

**Donnerstag den 2. August, nachm. 1 Uhr**  
auf hies. Rathhaus statt und sind Liebhaber — unbekannt mit Vermögens-  
zeugnis neuesten Datums versehen, freundlich eingeladen.

**Friedrich Schaible**  
zur Sonne.

Tagold.

Zur Lieferung von

## Sodawasser und Brauselimonaden

hält sich bestens empfohlen

**Apotheker Schmid**  
Fabrik künstlicher Mineralwasser.

**Versucht** den tausendfach belobten  
Holländ. Tabak 10  
Pfd. Lose im Beutel 100, acht Mk. nur  
bei B. Becker in Seesen o. S.

Altensteig.  
**Bergament-Papier**  
empfiehlt  
W. Niefer.